

hinand zu vereinigen. Diesen folgte am 25. Februar das Fußvolk der Städte, welche gleichfalls auf zwei Monate 500 Mann bewilligten. Görlitz hatte 170, Lauban 30 und Kamenz 40 Mann gestellt; von den übrigen Städten ist die Anzahl der Mannschaft nicht bekannt. Wie es scheint, bewiesen sich die Sechsstädte bei dieser Truppenstellung sehr saumselig und der König machte ihnen auch, wie sich unten zeigen wird, den Vorwurf, daß sie ihr Contingent nicht vollständig geschickt hätten. Weil die Städte befürchteten, eine Streifrotte möchte in die Oberlausitz einfallen, so legten sie auf gemeinschaftliche Kosten eine Besatzung nach Kamenz. Görlitz schickte am 6. April 20 von den Bechen ausgerüstete und besoldete Mann auf 2 Wagen dahin ab. 10) Unterdeß waren die kaiserlichen Truppen dem Kurfürsten Johann Friedrich entgegen gerückt, und am 23. April stand König Ferdinand im Lager bei Rogen ohnweit Schilda. Eine entscheidende Schlacht stand bevor; es mußte dem Könige also daran liegen, seine Truppen beisammen zu behalten; daher schrieb er unterm 23. April — denn die Bewilligungszeit war in einigen Tagen vorüber — an die Oberlausitzischen Sechsstädte, daß sie, da die Sachen glücklich stünden und er das baldige Ende des Krieges hoffe, ihr Fähnlein Knechte noch zwei Monate lang im Felde lassen und besolden sollten. Zugleich befahl er ihnen, an die Knechte zu schreiben, jetzt nicht abzugeben. 11) Sey es

10) Nach Frenzel's (Collect. Vol. IV. S. 125) Görlitz. Annal. rückten die 20 Knechte den 7. April aus — — „solche Knechte haben die Bechen versolden und mit halben Hacken ausrüsten müssen.“ — Die Görlitzer sind nur 10 Tage aussen gewesen.

11) Im Schreiben vom König Ferdinand vom 23. April 1547 heißt es: Demnach ist unser Begehr: „ihr wollet solches — Fähnlein Knecht, so sich die Zeit her im Felde bey uns, und auf unseren Befehlich ganz ehrlich, wohl und unverdrüsslichen gehalten, noch zwey Monat lang im Felde bey uns lassen, und ihnen — — schriftlichen auferlegen, jetziger Zeit — — sich mit nichte einiges Abzuges halben vermerken lassen. — —